Am Rhii, Mundarttexte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **88 (1998)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Rhii, *Mundarttexte*

Vor Jahresfrist hat eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Rainer Stöckli die 400seitige Anthologie **Am Rhii** mit Lyrik und Prosa in Mundart herausgegeben. Sie versammelt Texte aus dem Sankt Galler Rheintal und der ostschweizer Nachbarschaft, aus Liechtenstein und aus Vorarlberg. Die drei Bände sind erschienen unter den Titeln *Erinnerung, Gegenwart, Versprechen*, gesammelt in einem Schuber, begleitet von einer Compact-Disc. Im dritten Band kommen «die Jungen» – Kantonsschülerinnen und Seminaristen – zu Wort.
Das Rorschacher Neujahrsblatt freut sich, seiner Leserschaft die schöngemachte Publikation in Erinnerung zu rufen. **Am Rhii** ist auf Veranlassung und im Auftrag der Rheintalischen Grenzgemeinschaft entstanden. Die Mitherausgeber sind Otmar Gassner (Feldkirch), Adolf Vallaster (Mäder), Roman Banzer (Triesen), Felix Marxer (Vaduz).

Natalie Beer,
Ida Ospelt-Amann
Aus Teil 1, Erinnerung

Natalie Beer | **Spätherbst im Bregenzerwald**

Kunnt d'r Herbst mit langa Schatto,
mait d'r Bur da letzto Klee.
Zitlos blüit of Weos und Matto
und die Speoz hind langsam Schnee.

Und die Löubor sand scho gfallo,
Bäum' und Büscho gleosod kahl.
Von Bergo hört ma's wiodorhallo,
tost d'r Baa dor Schlucht und Tal.

Wind m'r üs zur Stubat feando
jung und auld am Aubod spät,
singo, speanno, Wollo weando,
was ma grad im liobsto tät.

Liotle wind m'r föhar stello
und dio Lädo iar tuo.
Michl muoß vom Kriog arzello
und dinn gaund m'r wiedor huo.

D' Luft ist kauld und d' Sterno winkod,
üb'rn Bergo hell und hoh.
Gaund m'r usanand und dinkod:
Sand m'r üsar Hoamat froh!

Aus: Hauer 449/450

Ida Ospelt-Amann | **Uf dr Pfööwach**

Dr Pföö ischt wedr rooss im Tua.
Tuand d Tööra und tuand Pfeeschter zua!
Es pfyft und gerrt i allna Wend.
Tuand d Regl vöör i Schtall und Tend!
O Agathabroot, du gsägnäts im Kaschta,
schirm üüs vor Füür und andara Laschta!
Er ruuscht und hüünt, s wüard klaari Nacht,
drum haalten wackeri Meener Wach,
ob niana Rooch zom Himmel schtigt,
ka Glääschter us da Kemmi flügt.
Si laufen s ganz Dorf y und uus,
di ääna goond vo Huus zo Huus,
ob joo im Härd sei s Füür vrlöscht,
wee, wenn äm d Füürwach do vrwöscht!
Wär Schnaps brennt und wär noch am Wäscha,
än Köbl Wasser flügt i d Äscha.
So tuat än jeda sini Pflecht,
bis s grauet und dr Tag aabrecht.
Dr Pföö git ab, hät toobät gnua,
und d Pfööwach ka jätz o zor Rua.

Aus: Di aalta Räder, Ospelt, Vaduz 1984, S. 83.

Ernst Tobler | **D Altstätte Kilbi**

Altstätte döt im Rintl onne
häd jedes Johr zor glieche Zit
e Kilbi, wos im aalte Städtli
zom Kauffe giid schier wat du wit.

Am Vormittag ischt Maart füer d Puure;
doo gohts om Väch ond Puuregschier.
Vo mengem Maa wärd etz entschide
küehl über s Schicksaal vo de Tier.

Mengs Puurli koond vo oben-abe,
wo söt in Stall e Tierli haa.
De Handl wärd doo offe gschlosse
mit Handschlag no vo Maa zo Maa.

Bim Mittagässe trüfft denn menga
im Reschtorant en aalte Frönd.
Me ißt ond trinkt graad wa em ggluschtet.
Alls freut si, daß sü zsämme sönd.

Ond drüberai koond mengs i Stimmig.
Me singt ond jodlet, musiziert.
I ale Beizli wärd denn meischtens
bi vollne Gaschtstube särwiert.

Am Nomittag siescht du vill Fraue
vo Stand zo Stand voll Gwönder goh.
Sü neuslid i de Kilbisache
ond wend si kumm meh stööre loo. –

Am Oobet gohd ma haa ond frooget:
«Häd si där Gang o wüerkli glohnt?»
«Joo», höörscht du denn di meischte säge,
will doo no Volkstum wärd betont.

Aus: *Di köschtlich Zit*, Weber, Heiden 1982, S. 33.

Vroni Hofer | **Du kascht doch nid säga ...**

Du kascht doch nid säga:
«I mag di so geän»,
wänn d' nid amôl wuoscht,
was deis ischt,
wänn d' tusimôl lügscht,
ko Woôrt zöü mr seyscht
und viilmôl
so böouos mit mr biescht.

Du kascht doch nid säga:
«Du bischt mina Schatz,
du biescht mr das Liebscht
uf der Weält»,
wänn d' Tag und Nacht schend'scht,
ko Zit für mi heäscht,
und nünt zellt
für dich as wi Geäld.

Du kascht doch nid säga:
«Für dich tät i alls,
du biescht halt di
allarbescht Frou»,
wänn jedi deor gfallt,
ob schwarz odr brun
und blondi und
gscheäggati ou.

Du kascht doch nid säga ...
du kascht doch nid ...
du kascht doch ...
du kascht ... mr!

Elsbeth Maag | **Pföe**

Er schtellt t Berg
tireggt vor t Fenschtr

en Schritt bis zum Gipfl
bi Ghülfsmaa
bi Riis

mitere lange Gäissle
chlepfi durs Taal

*

Im Ufwinn

Plettr
Vögel
Ii

*

Pföe
mit em schpringe
– lache lache

noher abr
s Loob
s Chroese i tüere Plettr

unner de Hänn

Louis Vogt | **Crazy Apartheidi**

Nüt lauft im Schpunta no 's Heidi
ar Bar
eene broote ir Pfanna schö dore
und schö gar
heisses Ogaduäll tierischa
Närvakitzel
met äm Schlag hellwach än Törk
klopft mis Schnitzel

Hey 's ischt Ramadan schtand uuf
und verschwind
Heidi Heidi wehrde komm hau
äm äs an Grind
und dr Törk lit am Boda döt
kört är hii
und 's Heidi seet cool üsere Fraua
sind nix för dii

Crazy Apartheidi
Crazy Apartheidi
Crazy Apartheidi
Heidi we grow apart

Em häsches jätz aber zäget wohii
das är ghört
ina Loch medra Schuufla wo er
niamert me schtöört
du häscht halt dr Witbleck und er
langet wit
das sind doch mee Tiar uf all Fäll
ka Lüt

Zum Glöck git 's no Typa so Typa
wia mii
med raina Gedanka wo sehär
kascht sii
Heidi häsches gschnallt wia wär 's
med üüs beed
nai ned för 's Läba für a Nacht
bischt blöd
und 's Heidi ischt

Crazy Apartheidi
Crazy Apartheidi
Crazy Apartheidi
Heidi we grow apart

Daniela Lang | **Fülle**

Voll si
voll Idea
voll Energie
voll Bilder

Du bischt i dim Trott dinna:
usschlôfa
ufschtôh
is Gaschthus gô
Lokalrunde
am Morga irgendwänn amôl is Bett

Du verschtôhscht min Optimismus ned

Kirza azünda
ned ane, sondern achte
typisch Maiggana
sescht
Task – 's Liad heascht du usgsuacht
und di dänn
voll inegleabt
würscht traurig
d' Oga glasig
Träna rinnand
I würs nia vergeassa
Du tätscht as deana, dia normal ufgwachsa sind,
vergunna
I verschtands

Andreas Rohner | **Schuabändil**

An Schuabändil häat zwoo Schlüss
wil ma mit oam Schluss koan Knopf
macha künt.
Är häat o zwoo Schlüss
wil ma mit oam Schluss koa Schloofa
beanda künt.
Är häat aber vôôr alem drum
zwoo Schlüss
wil är mit oam so lang wäär
das ma n an nööd zum Schuabeanda
bruucha künt.

An Wiz

Jô farzell
Da git s jo nööd
Huara glatt
Gäal, da ischt an Wiz
Nööd?
As gôôt hald i dr Wäalt
Gôôt mängmôôl epis bachaab
A truuragi Gscheacht
Und jeaz, wa machscht jeaz?

Wäachtig

Goata Morga
A Buttarbroat, an Kafi
An gröana Öpfil
A Suppa, an Uufloof und an suura Moscht
A Schtuk Kääs, a Schiiba Schinka, zwo Püürli
A Zwaiarli Roata
Goat Nacht

Die Anthologie, drei Bände in Schuber mit CD, erschienen bei: E. Löpfe-Benz AG, 9400 Rorschach; kann auch dort bezogen werden.